



BUNDESREPUBLIK
Palast Cultural
A R A D.

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rtl. Ditto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischpina
Kittale: Timisoara-Roiesstadt, Str. Bratianu 30
Telefon: Arab 16-39 — Telefon Timisoara 11-11

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 12.

Arab, Freitag, den 28. Jänner 1938.

19. Jahrgang.

Wieder neue Zwangs-Marte

Bucuresti. Der Ausschuss zur Bekämpfung der Krebskrankheiten hat sich mit der Errichtung von Spezialanstalten befasst. Um den Staat dabei möglichst zu entlasten, hat Professor Severeanu vorgeschlagen, ähnlich den Tuberkulosemärkten auch Krebsmärkte zu je einem Leu herauszugeben und aus dem Erlös die geplanten Institute zu erbauen.

Reorganisierung der nationalzornistischen Garden

Bucuresti. Die Nationalzornistische Partei plant die Reorganisierung der Bauerngarden. Diese werden im Banat und Siebenbürgen „Maniu-Garden“ und im Altreich „Mihalache-Garden“ heißen. Kommandant der Negater Garden wird im Altreich General Ruschinski und in Siebenbürgen-Banat der gew. Abgeordnete Ilie Lazar sein.

Titulescu schreibt „Memoiren“

Wie „Curentul“ meldet, will Titulescu in einem Pariser Verlag demnächst ein Buch erscheinen lassen, in welchem er seine Tätigkeit an der Spitze des rumänischen Außenministeriums schildern wird. Das Buch, das viel interessante Dokumente enthalten soll, wird schon in den nächsten Tagen erscheinen.

Edener operiert

Berlin. Der bekannte Zeppelinfachmann Kapitän Dr. Edener hat sich in dem Berliner Spital Charite einer Operation unterzogen. Die Operation war, wie man erfährt, leichter Natur und ist gut verlaufen.

Judenfrage wird in der jehigen Bölkerbundtagung nicht verhandelt

Genf. Wie verlautet, wird die rumänische Judenfrage in der heute beginnenden 100. Bölkerbundstzung nicht behandelt, sondern man lässt diese Frage ihren regelrechten Weg gehen und sie wird zur weiteren Behandlung einer Kommission überantwortet. Man will die Gegensätze im Bölkerbund nicht noch mehr zuspitzen.

Fürchterliche Explosion

In einem finnischen Laboratorium. — 6 höhere Offiziere getötet.
Helsingfors. Im Laboratorium des hiesigen Kriegshafens trug sich eine Explosion zu, dem 6 höhere Offiziere, unter diesen auch der Generalinspektor der Armee Heikkinen zum Opfer fielen. Das Laboratorium befindet sich auf einer Insel in der unmittelbaren Nähe der finnischen Hauptstadt.

Folge des Bruderkampfes

Kronstädter Sachsen ohne Vertreter in der Handelskammer

Goga über die Deutschen in Rumänien

Bucuresti. Ministerpräsident Goga gewährte dem Berichterstatter des Berliner Deutschen Nachrichtenbüros eine Unterredung und äußerte sich über die Deutschen in Rumänien folgend:

„Mit ihrer kulturellen Ueberlieferung, ihrer jahrhundertalten Zivilisation, ihren guten wirtschaftlichen Eigenschaften, ihrem Ordnungssinn und ihrer nie verleugneten Disziplin sind die Deutschen in Rumänien loyale Bürger, die sich aufrichtig dem rumänischen Staat eingliedern. Ihnen

liegt alles daran, daß der rumänische Staat stark sei und gedeihe. In dem Maße, in dem die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland u. Rumänien sich festigen werden, wird die Lage der deutschen Volksgruppe in Rumänien nur zu gewinnen haben.“

Wir berichteten seinerzeit über die Folgen des Bruderkampfes in Kronstadt, wo infolge Zersplitterung unter den Sachsen nur Rumänen in der Stadtrat gewählt wurden.

Diese Wahl und die Uneinigkeit unter den Sachsen hat Schule gemacht. Jetzt wurde die Interimskommission für die Handelskammer ernannt, in welcher sich ebenfalls kein deutsches Mitglied befindet. Die Ernannten sind folgende: Präsident Georg Turcu, Mitglieder Dr. Bogdan, Ion Tulbure, Dumitru Berbecar, Miron Neagoi, Ion Tomica, Alex. Micu, Georg Lamas, Nicu Teodorescu und Georg Iana.

Obgleich durch die nackten Tatsachen vielen Sachsen die Augen aufgegangen sind, dauert der Bruderkampf weiter an, weil die „Führer“ doch noch etwas leben müssen. Und was sollen die Burschen machen, wenn der Streit und das Sammeln ein Ende hat?



Moderner englischer Minenwerfer in Tätigkeit.

In Albershot wurden sieben verschiedene militärische Vorkführungen durchgeführt, bei denen man u. a. auch diesen modernen Minenwerfer in Tätigkeit sah. Die Minen werden von oben in den Lauf eingelassen und herausgeschleudert. Mit eingearbeiteten Bedienungsmannschaften soll eine Schubleistung bis zu 40 Minen in der Minute erreicht werden.

Advokaten fordern Banater Ministerium

Der Verband der rumänischen Advokaten in Timisoara hat Samstag eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, die in einer heftigen Feier des Komitatspräsidenten Dr. Anton Bogdan gipfelte. Die Advokaten verließen ihre Genugtuung über die Ernennung Dr. Bogdans zum Präsidenten dieses Komitates Ausdruck und erhoben die Forderung nach Errichtung eines Ministeriums fürs Banat und Ernennung Dr. Bogdans an die Spitze dieses

Ministeriums.
Dr. Anton Bogdan erklärte in seiner Antwort, er sei immer ein Fanatiker des rumänischen Gedankens gewesen. Er werde sich für den Bau eines großen Verwaltungspalastes einsetzen und dahin trachten, die rumänischen Advokaten je eher in den verschiedenen Unternehmungen unterzubringen. Auch regte er die Bildung eines rumänischen Blocks für die bevorstehenden Stadtratswahlen an.

Deutschland sucht im Ausland 200.000 Feldarbeiter

Berlin. Wie bekannt, begeben sich im Frühjahr etwa 40.000 italienische Feldarbeiter zu landwirtschaftlichen Arbeiten nach Deutschland. Da es jedoch etwa 200.000 Feldarbeiter benötigen wird, führt es nun zur Ergänzung seines Bedarfes an Arbeitern mit Ungarn, Polen, Jugoslawien, Oesterreich und Holland Verhandlungen.

Schließung der jüdischen Wirtschaftshäuser in der Bukowina

Czernauz. Präsekt Robu hat sämtliche jüdische Wirtschaftshäuser in den Landgemeinden der Bukowina mit der Begründung schließen lassen, daß die meisten Juden, die eine Schankbewilligung besitzen, sich die Staatsbürgererschaft auf unrechtlche Weise erworben haben.

Leningrad wird zu einem mächtigen Flottenstützpunkt ausgebaut

Moskau. Die Sowjetregierung läßt Leningrad zu einem riesigen Flottenstützpunkt ausbauen. Die Ausländer mußten aus diesem Grunde samt den fremden Konsulaten Leningrad verlassen. Die einlaufenden ausländischen Dampfer aber dürfen nur in jenem abseits liegenden Teile des Hafens landen, welcher durch die Sowjethafenbehörde angewiesen wird.



Die General Motors-Werke in Detroit beginnen mit der massenhaften Herstellung von billigen Diesel-Motoren, die für jeden Autotyp verwendet werden können.

Wie verlautet, wird Gesundheitsminister Banu demnächst Verfügungen treffen, daß sämtliche Schüler jahrgangswise unentgeltlich behandelt werden.

Die Vorkämpfer der Liberalen werden im Komitat Arad Dr. Manolescu, in Timis-Lorontal Konstantin Bratianu, in Severin Titus Popovici und in Karasch D. Furluganu sein.

Die amerikanische Blätter berichten, trifft der Herzog von Windsor mit seiner Gattin am 5. Feber in den Vereinigten Staaten ein.

Für Graf-Kronstadt wurde die Stadtratswahl für den 22. März ausgeschrieben.

Ein Türke einer bosnischen Gemeinde reichte zwei Stunden nach der Trauung die Scheidung ein, da er draufgekommen war daß seine Gattin als Braut ein falsches Alter angegeben hatte.

Die Banca Romaneasca weist bei einem Stammkapital von 280 und Reservekapital von 282.1 Millionen Lei in 1937 einen Reingewinn von 78.9 Millionen Lei aus.

In Jugoslawien wurde der dreifache Wolfshund Rin-Tin-Tin des Beamten Nicolae Trauta von einem unbekanntem Täter vergiftet.

Im Sinne eines Ministerratsbeschlusses ist es verboten, an Wände, Tore, Mauern oder Säune von öffentlichen oder Privatgebäuden Propaganda-Schriften anzukleben oder draufzumalen. Dagegen handelnde werden mit 500-1000 Lei bestraft.

Der Brailaer Gerichtshof verurteilte den dortigen Bankdirektor Simon Diebrech wegen Unterschlagung zu 1 Jahr und seinen Mittäter Krister zu 7 Monaten Gefängnis.

Am 23. Jänner wurde die neue Eisenbeton-Brücke bei Sremski Karlovci dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Die 28-jährige Frau Elisabeth Simon aus Manastur (bei Parasshausen) ist im Timisoaraer Weißen Kreuz-Spital gestorben. Die Ärzte stellten als Todesursache Blutvergiftung durch verbotenen Eingriff fest.

Prof. Weizinger in Zürich hat eine 10 Meter lange und 2,5 Meter breite Lokomotive konstruiert, die eine Stundengeschwindigkeit von 500 Kilometer erreicht.

Der Vertreter der deutschen „Luftkranz“ teilte in der Luftfahrtkonferenz mit, daß vom 1. Mai anfangen der regelrechte Luftverkehr zwischen Berlin-Bucuresti eingeführt wird.

Der Serbsanktpeterer Bewohner Vasil Popovici verübte in Timisoara einen Einbruch und wurde verhaftet.

In Schilago wurde mit dem Bau eines Volkstrainers begonnen, der 200 Stodwerke haben wird.

Weinstockprobe in Ostern.

Aus Ostern wird uns geschrieben: Bei uns wurde im Kulturhaus eine Weinstockprobe veranstaltet. Es wurden 270 Flaschen Wein ausgestellt. An der Kostprobe haben auch Gastwirte aus Sapfeld teilgenommen. Am Abend wurde ein gemeinschaftliches Fastnachtessen veranstaltet. Die Musik besorgte die Kapelle Maurer. Man unterhielt sich bis spät in den nächsten Tag hinein.

Gemeinderatswahlen in 141 Gemeinden

Timisoara. Laut Anordnung der Komitatspräfektur wird die Wahl in 141 Gemeinden von Timis-Lorontal stattfinden, und zwar in folgenden deutschen bzw. gemischt-sprachigen Gemeinden: Am Dienstag, den 22. Feber: Romänisch-Bentschel, Birba, Deutschschanab, Brestovat, Topolobatul-mare, Stanciova, Brudenau, Chesint, Charlottenburg, Buzab, Dorgos, Berint, Cerna, Samihaiul-roman, Unip, Nighsdorf, Großtomlosch, Lunga, Bustinis, Bobda, Lunar Am Mittwoch, den 23. Feber, in Cheveresul-mare, Balowa, Bulowa, Slagiu, Cerneteaz, Kowatsch, Deutschsanktmichael, Lieblich, Padurent, Petroman, Wiseschbia, Brestea, Opaita, Sangeorge, Clapobia, Chertenis, Sipet, Rudna, Ulosch, Fibisch, Neuborf, Danowa, Paniowa, Gijelaborf, Deutschsankt-nikolaus, Merzchdorf, Colonia-mica, Firtiaz, Gelu, Hobont, Mailat, Kleinsanktpeter.

Am Donnerstag, den 25. Feber: Buslasch, Neubeschenowa, Chifoba, Parja, Dolas, Gier, Ostern, Morawitsa, Ferendia, Morisfeld, Percosoba, Sculka, Tschawosch, Iwan-ba, Kauti, Tschene, Tscheta, Miringen, So-ba, Großsanktpeter, Neusanktpeter, Befel, Meganderhausen, Kleinschemal, Warjasch,

Parasch, Josefisdorf, Albeschenowa, Großschanab, Reglebschhausen, Sarabale, Balcani, Fiskut, Murant, Orczsdorf, Secani.

Das Volksmotorrad — kommt

Preis 400 Schilling. — Benzinverbrauch nur 1 1/2 Liter per 100 Kilometer.

Wien. Die österr. Motorradindustrie wird im Mai mit einem Volksmotorrad auf den Markt kommen. Die Maschine wird kaum 400 S kosten und die Durchschnittsgeschwindigkeit mit vierzig Stundenkilometer sowie der Benzinverbrauch mit anderthalb Liter für hundert Kilometer angegeben.

Arme Leute dürfen sich Abfallholz in den staatlichen Wäldern sammeln

Bucuresti. Genossenschaftsminister Stan Ghiteacu hat eine Anzahl von Maßnahmen getroffen, die in höch-

Zählung der Haustiere

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat angeordnet, daß die Haustiere alljährlich im Frühjahr noch vor dem Weibegang nach den Gattungen, Rassen, Geschlecht und Alter gezählt werden müssen.

Die Zählung hat die Gemeindevorsteherung durchführen zu lassen.

Was sagt die DWR dazu?

Nachdem an den Kammerwahlen im Dezember die Deutschen im KomitatAkkermann demonstrativ gegen die Liste „Alles fürs Land“ abgestimmt hat und die DWR ihr Wort nicht hielt, erklärte nun Zelea Codreanu, er reflektiere bei den nächsten Wahlen auf keine deutschen Stimmen.

Advertisement for 'Hermes' Eisenbahn-Fahrplan in Buchform. Text includes: 'Neue Züge', 'Neue Tarife', 'Neue Fahrpläne', 'Neue Autobusfahrkarten'. 'In der 48. Winterausgabe des am 20. Jänner erschienenen'. 'Hermes' Eisenbahn-Fahrplan in Buchform.

5 Milliarden für den Bau eines Kriegshafens

Bucuresti. Laut Blättermeldungen wird der See Lasaul bei Konstanza zu einem modernen Kriegshafen ausgebaut. Der See ist tief genug, um auch die schwersten Schiffe aufnehmen

zu können. Die Kosten werden auf 5 Milliarden Lei veranschlagt. Mit den Arbeiten wird bereits im Frühjahr begonnen.

Japan schießt auch nach Australien.

Neu-Guinea soll an Deutschland zurück-erstattet werden

Sidney. Mit den Fortschritten der Japaner auf dem asiatischen Festland und ihrem Vordringen nach Süden wächst auch die Besorgnis in Australien,

daß Tokio eines Tages versuchen wird, auf dem fünften Kontinent Fuß zu fassen.

Großes Aufsehen erregt eine Erklärung des bekannten Forschers und Weltreisenden Professor A. F. Carter, in der es heißt: „Es besteht die offizielle Erklärung eines japanischen Regierungsbeamten, daß Japan seine Augen auch weiter nach Süden richtet. Es ist damit zu rechnen, daß Tokio auch die Erschließung des Landes für japanische Einwanderer verlangen wird.“

In ähnlicher Weise äußert sich Captain James V. Patrick, ein bekannter australischer Großreeber. Dieser erklärt: „Die Japaner sagen, sie seien bereit, auf Vernunftgründe zu hören; aber der einzige Vernunftgrund, den sie anerkennen, sind schwere Artillerie und Luftbomben. Bei den gegenwärtigen Kämpfen in

China geht es auch um Australiens Saisidfal. Nach meiner Ansicht

sollten wir Neu-Guinea an Deutschland zurückerkatten und ihm meinetwegen auch die Karolinen- und die Marschallinseln anbieten,

wenn die Berliner Regierung bereit ist, sie den Japanern zu erretzen. Für uns ist Deutschland jedenfalls ein weit besserer Nachbar als Japan.“

stem Maße geeignet sind, den Bedarf der armen Landbevölkerung an Brennmaterial in der Winterzeit zu decken.

Die Forstinspektorate und die untergeordneten Behörden erhielten die Weisung, daß die trockenen Nests und Baumabfälle von den staatlichen Wäldungen, die ja ausschließlich von der armen Landbevölkerung für Heizzwecke gekauft werden, um 40 Prozent billiger zu verkaufen sind, als der bisherige Tarif war.

Auf das billige Fallholz können aber nur die Bewohner des Sprengels Anspruch erheben, in welchem die Abfälle gesammelt wurden.

Vom 1. April 1938 ist es der armen Landbevölkerung erlaubt, das Fallholz in den staatlichen Wäldern selbst zu sammeln und für den eigenen Bedarf nach Hause zu tragen.

Die Behörden werden nur darauf achten, daß die armen Leute keinen Mißbrauch treiben. Jeder darf nur so viele Abfälle sammeln, als er für den eigenen Haushalt benötigt. Es ist streng verboten, die Abfälle weiter zu verkaufen.

Die Kontrolle und Aufsicht des staatlichen Forstpersonals darf in dieser Hinsicht zu keiner Vegetation ausarten und die Behörden erhielten die grundsätzliche Weisung, die armen Leute, die im Frühjahr Abfälle im Walde sammeln, nicht zu schikanieren.

„Auto-Zeichen“ sollen zu Kriegsmaterial umgearbeitet werden

Newyork. Wie verlautet, sind zwischen Staatspräsident Roosevelt und den Autofabrikanten Verhandlungen im Gange, laut welchen die Fabrikanten dem Präsidenten den Antrag stellten, der Staat möge die in ihrem Besitz befindlichen etwa 7 Mill. (alte Autos) abkaufen und zu Kriegsmaterial umarbeiten. Jedenfalls wäre das für die Fabrikanten ein recht fettes Geschäft.

Pressestimmen gegen die Punkt-Wahlzeichen

Bucuresti. Mehrere tonangebende hauptstädtische Zeitungen nehmen gegen das Punkt-Wahlzeichen Stellung, weil bei Feststellung des Wahlergebnisses die größten Schwierigkeiten entstehen werden. Für das Wahlzeichen ist auf dem Abstimmungsstempel nämlich nur ein Raum von einem Quadrantenmeter vorgesehen. Solange es sich um wenige Punkte handelt, kann man diese noch zählen. Bei über zehn Punkten auf einem so kleinen Feld zusammengedrängt,

ist es schon schwierig, die Zahl der Punkte festzustellen. Wenn man aber bedenkt, daß bei den letzten Wahlen nahezu 70 Wählerlisten eingereicht wurden, kann man sich vorstellen, wie lange es dauert, bis die Punktzahl eines Wahlszettels festgestellt sein wird. — Diese Arbeit wird ungemein zeitraubend sein, ohne dabei die Gewißheit zu haben, daß man sich beim Punktzählen nicht irrt.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— in welchem Unglück der Mangel an Selbstbeherrschung und das Ueberhandnehmen der Leidenschaft den Galazer Arbeiter Dumitru Bogdan stürzte. Bogdan hatte seinem Kameraden Nicolae Loaber 30 Lei geliehen. Als dieser die Schuld nach mehrmaliger Aufforderung nicht bezahlte, geriet Bogdan in derartige Aufregung, daß er den säumigen Schuldner durch einen Messerstich tötete. — Das Geschworenengericht verurteilte den Mörder zu 10 Jahren Zuchthaus. Wegen einem Augenblick der Selbstvergessenheit — 10 Jahre Zuchthaus und mit dem Schuldbewußtsein aus einem so geringfügigen Grund einen Menschen getötet zu haben, — ist ein hartes Schicksal.

— über den bedenklichen Appetit des französischen Parlaments, das im Laufe von 10 Jahren 23 Regierungen verwechselte. Der gegenwärtige Ministerpräsident Chaumont war bereits im Jahre 1930 Ministerpräsident, das Parlament gewährte ihm damals aber nur drei Tage und schon mußte er gehen. Vor einigen Monaten nach Leon Blum zum Ministerpräsidenten ernannt, hatte Chaumont täglich das unberechenbare Spiel des französischen Parlamentarismus zu fühlen gehabt. Er konnte sich und seine Regierung nur durch die Drohung, alles hinzuworfen, über die Klippen der Abstimmung hinwegzutreten. Vor 14 Tagen hat Chaumont die Drohung wahr gemacht und „alles hingeworfen“. Nach mehrtägigen Versuchen mit Leon Blum, Sarraut u. a. griff Staatspräsident Lebrun wieder nach Chaumont. Und nun hat dasselbe Parlament, das ihn vor 14 Tagen überstimmt, ihm mit 500 Stimmen gegen eine einzige Stimme Vertrauen gespendet. Und das nennt man französischen Parlamentarismus.

— über das tiefbedeutende Geschenk, welches ein japanischer Dichter dem englischen Botschafter in Tokio mit dem Ersuchen überreichte, es dem englischen Außenminister Eden zu übermitteln. Das Geschenk ist ein speziell zum Begehen von Harakiri geschmiedetes Schwert. Harakiri nennt man bekanntlich die japanische Selbstmord-Methode, die darin besteht, daß der Selbstmörder sich den Bauch aufschneidet. Harakiri ist aber ein Vorrecht des Kaisers, der Offiziere oder hoher Würdenträger. — Der Japaner begeht Harakiri oft aus Scham oder Trauer über bedauerliche Ereignisse im öffentlichen Leben seines Vaterlandes. Die Zusendung eines Harakiri-Schwertes an den englischen Außenminister hat aber eine andere Bedeutung. Es ist ein Ausdruck des Hasses aller Japaner gegen England und besonders gegen den Vertreter der japanfeindlichen Politik. Durch dieses Geschenk läßt Japan dem englischen Außenminister kundgeben, was er zu tun habe um Japan eine Freude zu bereiten. — Außenminister Eden hat durch seine sprunghafte und oftmals der Voraussicht entbehrende Politik seinem Lande wiederholt große Schmach angetan. Wäre er Japaner, würde er schon längst Harakiri begangen haben. Eden ist aber Engländer. Engländer vergießen lieber fremdes als eigenes Blut. Eden ist darum auf der Ausschau um Bundesgenossen, die man den Japanern an den Hals heften kann u. es werden viele, viele Tausende Japaner sterben, viele Japaner Harakiri begehen, ohne daß ein einziger Engländer diesen japanischen Freitod wählen wird. Denn dem Engländer ist nur eins heilig: das eigene Ich!

Elternfreude

Im Verjatosch brachte der Storch dem Ehepaar Eugen Marx und Gattin geb. Fruma Fersch ein Tochterlein, die in der Laufe den Namen Kama bekam.

Neutrale Kommission zur Überprüfung der Judenfrage in Rumänien

Genf. Hier verbreitete sich gestern das Gerücht, daß der Außenminister Rumäniens, Miceşcu, in der Sitzung des Völkerbundes den Antrag auf Entsendung einer neutralen Kommission einbringen wird, die an Ort u. Stelle die Lage der Juden in Rumänien überprüfen und feststellen soll, wieviel Juden nach dem Kriege einwanderten.

Die Peking-Regierung hat für Japan die Zölle herabgesetzt.

Peking. Die provisorische Peking-Regierung hat mit Beginn von heute den Zolltarif herabgesetzt. Eine Herabsetzung erfahren hauptsächlich jene Waren, welche China aus Japan bedarf und jene, die Japan aus China braucht.

Hermannstädter Geldfälscher verhaftet

Die Fälschungen waren derart gelungen, daß sie von dem echten Geld nicht unterschieden werden konnten.

Sibiu-Hermannstadt. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung einer stark verzweigten Geldfälscherbande in Larga-Mureş und Verhaftung des Mechanikers Georg Feteş, der in der Ştimitin Murga-Gasse Nr. 4 eine gut eingerichtete Geldfälscherwerkstätte hatte und massenhaft die neuen 100- und 50-Lei-Stücke erzeugte, wurde auch in Hermannstadt bei Josef Pal in der Basilie Schuster-Gasse eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Nachdem man bei Josef Pal 200 Stück sehr gut gelungene 50-Lei-Stücke

„Wunder daran denken...“
es gibt nur ein Aspirin
ASPIRIN
TABLETTEN
mit dem Bayer-Kreuz!

Freundschaftspakt Rumäniens mit Deutschland und Italien?

Rom. Die „Gazeta Del Popolo“ befaßt sich in ihrer letzten Folge in einem längerem Artikel mit der politischen Lage in Rumänien. Der Ar-

tikel behandelt auch außenpolitische Fragen und weist auf ganz enschiebene Behauptungen Bucuresstier Kreise hin, laut welchen nach der Rückkehr des Außenministers Istrate Miceşcu aus Genf Verhandlungen über das Abschließen von Freundschaftsverträgen zwischen Rumänien und Deutschland einerseits und zwischen Rumänien und Italien andererseits aufgenommen werden.

Die diplomatische Vorbereitung dieser Frage soll bereits im Gange und erfolgversprechend sein.

als falsch vorgefunden hat, die von den echten kaum erkennbar sind, wurde auch er verhaftet und festgestellt, daß er schon einige Tausend 50-Lei-Stücke davon in Verkehr gebracht hat. Die Sobataer Genbarmerie verhaftete in der Nachbargemeinde Sobarad (Jud. Mureş) den Josef Wasz und in Erdőentghörgh den Josef Borbel, die ebenfalls mit obigen Geldfälschern in Larga-Mureş und Hermannstadt in Verbindung standen und falsches Geld erzeugten.

PULVER
MAGDO-NEVOSIN
COCOSEL
KOPF- u. ZAHNSCHMERZEN GRIPPE ERKÄLTUNG
VERLANGEN SIE DIE ORIGINAL PULVER COCOSEL

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi!

Eine Ehebruchklage vor Gericht

Der betrogene Ehegatte hat alles verziehen

Oradea-Großwardein. Der hiesige Gerichtshof verhandelte gestern eine Ehebruchklage gegen die Gattin des Kolonisten Costa Cherlea. Laut der Anklageschrift verhielt sich der Tatbestand folgend:

Der Kolonist Cherlea führte mit seiner Frau in der Grenzkolonie Regina Maria bis Sommer 1937 ein glückliches Eheleben. Da wurde die Frau mit dem Knechte Georgehe Jauz bekannt und es entspann sich zwischen den beiden ein Liebesver-

hältnis. Eines Tages ertappte der betrogene Ehemann das Liebespaar auf frischer Tat und erstattete gegen seine Frau wegen Ehebruch die Anzeige.

Da an der gestrigen Verhandlung weder die Angeklagte, noch der Kläger erschienen waren, weil sie sich inzwischen versöhnten, wurde die Frau freigesprochen. Gegen den Knecht wird jedoch das Verfahren fortgesetzt.

Miceşcu erklärt über die Minderheitsfrage:

Die „Schwiegermütter“ sollen im Hintergrund bleiben

Genf. Außenminister Istrate Miceşcu gab dem Genfer Berichterstatter der Wiener „Neuen Freien Presse“ eine Erklärung, in welcher er über das Verhältnis Rumäniens zu Ungarn unter anderem folgendes sagte:

„Unser Verhältnis zu Ungarn kann gerade so geregelt werden, wie das zwischen Nachbarn oder Ehehälften. Die Bedingung dazu ist, daß die „Schwiegermütter“ im Hintergrunde bleiben.“

Im Hinblick auf die rumänischen

Bevölkerungszuwachs in Schimand

In der rumänischsprachigen Gemeinde Schimand (Rom. Krab) sind im vergangenen Jahre 26 deutsche Kinder zur Welt gekommen und nur 7 Deutsche gestorben.

Amerika baut 100 neue Kriegsschiffe um eine Milliarde Dollar

Newyork. „Herald Tribune“ meldet aus Washington, die Botschaft des Präsidenten Roosevelt über das Flottenbauprogramm werde eine Vermehrung der gegenwärtigen Tonnage der amerikanischen Marine um 20 Prozent empfehlen.

Dies würde der Bau von 97 bis 100 neuen Einheiten ermöglichen. Die Kosten des neuen Programms werden sich auf mehr als eine Milliarde Dollar belaufen. Mit Rücksicht auf das japanische Flottenbauprogramm ist es nicht ausgeschlossen, daß fünf Panzerschiffe eine Tonnage von 43.000 bis 45.000 Tonnen haben werden.

Statt Genossenschafts- u. Volkswirtschaftsministerium

Bucuresst. Wie „Timpul“ berichtet, wird das Genossenschaftsministerium im Volkswirtschaftsministerium umbenannt. In dessen Wirkungskreis wird auch die Verwertung und Industrialisierung der landwirtschaftlichen Produkte gehören.

Die Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften vor der Auflösung

Bucuresst. Die hauptstädtische Polizei hat vorgestern mittag im Heim der Sozialdemokratischen Partei eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Im Laufe dieser wurde das ganze Archiv der Partei überprüft, sowie auch die Namensliste der Parteimitglieder. Nachher wurde ein ganzer Wagen voll Schriften auf die

Polizei geschafft. Wie aus eingeweihten politischen Kreisen verlautet, steht die Auflösung der Sozialdemokratischen Partei unmittelbar bevor. Auf Wunsch des Arbeitsministers Wuga sollen auch die Gewerkschaften aufgelöst werden, wie das der Minister vor einigen Tagen in einer Versammlung bereits erklärte.

Chinesischer Erfolg an der Mittelchinafront

Schanghai. Den chinesischen Armeen westlich von Schanghai soll es gelungen sein, die Stadt Kowu von den Japanern zurückzuerobern, wodurch eine bedrohliche Situation für die dort stehenden japanischen Truppen entstanden sei. Die Japaner sollen aus Nanjing in größter Eile etwa 30.000 Mann Truppen an die bedrohte Frontstelle schicken.

Bevölkerungszuwachs in Wiesenhaid.

Aus Wiesenhaid wird berichtet: Im verfloffenen Jahre sind 26 Kinder zur Welt gekommen und 6 Personen sind gestorben. Die Bevölkerung hat sich also um 20 vermehrt.

Bauernschlacht auf dem Viehmarkt

In Omasitz kam es während eines Viehmarktes zwischen den Bauern Gustav Rabic und Stefan Radonic zu einem Streit, in dessen Verlauf Rabic seinen Gegner niederschlug. Der Läter flüchtete und verbarrlichtete sich in einer Scheune, wo ihn die erregten Bauern zu Tode trampelten.

Dieser Zwischenfall war das Signal zu einer Schlacht, an der sich mehrere hundert Bauern beteiligten. Dabei wurden sechs Bauern getötet, sieben schwer und fünfzig leicht verletzt.

Neue Selbstwechslungskurse bei der G.M.

Bucuresti. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat ab 1. Februar folgende Selbstwechslungskurse festgesetzt:

Für ein englisches Pfund 698.99 Lei, holländischer Gulden 77.77, Drachme 1.11, Dinar 3.08, deutsche Reichsmark 39.39, belgischer Frank 4.74, Pengö 27.78, türk. Pfund 83.83, italienische Lira 7.24, Dollar 139.79, Golddollar 251.86, franz. Frank 4.81, tschech. Krone 4.89, Palästina-Lira 694.69, Ploetz 26.55, österr. Schilling 24.74, Schweizer Frank 32.34, Goldfrank 46.68, Golddinar 4.10 Lei das Stück.

Im In- und Auslande hat die Behandlung bei VERDAUUNGSBE-SCHWERDEN, alten schweren Magenleiden, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, krampfhaften Zuständen, Appetitlosigkeit, nervösen Magenschmerzen

mit dem durch die drei genialen Gelehrten: **Obata, Obata und Konomura** entdeckten

GASTRO D

in Arzt. Kräftigen großen Aufsehen erregt. Gastro D. ist erhältlich in Apotheken und Drogerien, oder zu bestellen gegen Annahme von 135 Lei bei **Obata, Obata und Konomura** in Bucuresti, Calea Victoriei 24

Trachtenball in Sippa.

Aus Sippa wird uns berichtet: Wie alljährlich, wurde auch in diesem Jahre ein Trachtenball veranstaltet. Der Ball wurde im Hotel Central abgehalten. Es waren 40 Paare in Tracht erschienen, geführt vom Ehepaar Eduard Mitsch. Den Vorstrauß erwarb um 3100 Lei Josef Kraft und überreichte ihn Frä. Anna Rohr. Erster Gelbhaber war Hans Gatter und zweiter Gelbhaber Michael Mallinger. An dem Ball haben nicht nur Sippaer, sondern auch Gäste aus Schönborn, Blumenthal, Guttentbrunn, Radna, Charlottenburg und Neuborf teilgenommen.

Trachtenpreise haben gewonnen: 1. Preis Frä. Eva Dee, 2. Frä. Margareta Schnizer, Blumenthal, 3. Frä. Eva Linzer, Charlottenburg, 4. Frau Eugen Orjanla.

Die meisten Stimmen bei der Trachtenkonkurrenz erhielten: 1. Frau Hans Wagner, Neuborf, 2. Frä. Baba Partha, Radna, 3. Frä. Ella Mallinger, 4. Frä. Eva Grünwald.

Von den Durichen in Tracht erhielt Anton Supper den 1. und Georg Bormann den 2. Preis.

Die Tanzmusik besorgte die Sippaer Blasmusikkapelle.

Der Ball ist in bester Stimmung verfloßen und dauerte bis spät in den Morgen.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(120. Fortsetzung.)

— Jetzt erst, Herr Doktor, sagte Johanna mit warmer Lebhaftigkeit, sind wir Freunde geworden.

— Jawohl — die Sterbende soll Recht behalten; ihre Krankheit hat 2 Menschen zu guter, inniger Freundschaft verbunden. Wenn Sie einmal eines ergebene und guten Freundes bedürfen, dann erweisen Sie mir die Ehre, um mich zu senden, ich werde Ihnen mit Begeisterung dienen.

— Leider bin ich kein Mann, um Ihnen das Gleiche anzubieten. Aber wenn Ihre Seele einmal so voll ist, daß Sie das Bedürfnis fühlen, sich einer echten Freundin mitzutellen, dann kommen Sie zu mir und beehren Sie mich mit Ihrem Vertrauen.

Sie drückten sich die Hände und Johanna verließ, von Vater und Sohn geleitet, das Haus. Ein von Ignaz herbeigewinkter Wagen nahm sie auf und entführte sie bald nach der Wohnung ihres Vaters...

Auf dem Wege dahin dachte sie viel an den neugewonnenen Freund...

Welch ein trefflicher Mann war das. Wie gleich er gar nicht anderen Männern und wie hoch stand er da, wenn sie ihn im Geiste neben Arthur stellte...

Bei diesem Vergleiche drängte sich in ihre Seele etwas wie Neid...

Das Mädchen, das von diesem Manne geliebt wurde, war zu beneiden...

— Zu beneiden? fragte sie, selbst vor diesem Gedanken erschreckt, und fügte lächelnd hinzu:

— Doch nicht von mir zu beneiden, von seiner Freundin?...

— Das Mädchen ist schön, sagte der Totengräber zu seinem Sohn, der nachdenklich dem davonsahenden Wagen nachsah.

— Das ist sie, bestätigte Ignaz langsam, und ihre Seele birgt eine Fülle herrlicher Träumen. Wie schade, daß sie einen anderen liebt hat und ich lange, ehe ich sie kannte, eine andere in mein Herz geschlossen habe.

— Du großer, geschiedter Junge wirst Dir doch nicht jezt, wo Du all Dein Denken auf Deine Karriere konzentrieren sollst, die Gedanken mit Liebeschwärmereien erfüllen?

— Ach, mein lieber Vater, um so weniger, da meine Liebe hoffnungslos wäre. Es ist die bitterste Ironie des Zufalls, daß ich der Nebenbuhler meines Vaters Arthur geworden bin. Wie es mich schmerzt, ihn beglückt an

(Nachdruck verboten.)

Ihrer Seite wandeln sehen zu müssen, wo ein Wort von mir hinreichen würde, ihn als Mörder ihres Bruders zu entlarven.

— Du wirst dieses eine Wort aber nie sprechen Ignaz, sagte der Vater streng, Du wirst nicht bemängeln. Gott hat in unsere Brust eine andere Seele gepflanzt, als in der jener Brut. Dieser Vater mit seinem Sohne spielen vornehme Leute, wir aber sind es und werden es bleiben, selbst mit der Verhinderung unseres Glückes...

Bruder und Schwester.

Es war ein seltsames Verhältnis das sich zwischen dem jungen Arzt und der Familie des Barons entwickelte. Ein Verhältnis, das gar nicht nach dem Geschnade des Hausherrn war. Sein zukünftiger Schwager sohn sah sich keine Mühe, seine Antipathie gegen Aral zu verbergen und dessen feste Einflüsterungen begannen auch auf die Baroness erfolgreich zu wirken. Sie wurde von Tag zu Tag frostiger und ließ den Arzt öfter, als dies unbedingt nötig erschien, die Bornehmheit ihres Standes fühlen.

Getreu seinem Vorfaze, alles gleichmütig hinaunehmen, tat Ignaz, als ob er die Sinnesänderung der Baroness nicht merke und begegnete ihr mit einer Achtung, die so gesucht war, daß Emma sie sogar für Ironie nehmen konnte. Das erbitterte und reizte sie.

Hätte Ignaz durch eine dumpfe Niederschlagenheit, durch ein schmachtendes Emporbliden zu ihr den Schmerz über eine hoffnungslose Liebe verraten, sie wäre ihm wohlwollend gesinnt geblieben trotz der Einflüsterungen ihres Bräutigams. Aber gerade dieser Gleichmut empörte sie, beleidigte ihre Eitelkeit, und um Ignaz zu verletzen, begann sie ostentativ eine Liebe für Arthur zu befehlen, die ihr innerlich fremd war und die Arthur selbst nicht wenig erstaunen machte, aber mit Stolz erfüllte.

Hätte die Baroness in dem Herzen des Arates lesen können, sie wäre anderen Sinnes geworden.

Was darinnen geschrieben stand, war ein tiefes Bedauern für Emma, die sich zu einer Komödie zwang, die sie schlecht genug spielte und welche ihr reines Bild, wie er es bisher im Herzen trug, trübte.

(Fortsetzung folgt.)

Nege Weizenausfuhr während den Wintermonaten



Bucuresti. Das Amt für Weizenverwertung verlaublich, daß die Weizenausfuhr trotz des Winterwetters ziemlich groß ist. Im Dezember wurden 2900 Waggon Weizen exportiert. Im Monat Jänner werden voraussichtlich 4000 Waggon exportiert werden.

Wildschweine schwimmen durch den Rhein

Durch die Flucht über den Rhein haben sich vier Wildschweine in der Nähe von Wendorf den Augen der Jäger entzogen. Die vier Wildschweine vollbrachten mit der Ueberquerung des Rheines eine ansehnliche Leistung. Sie waren am Schluß allerdings so erschöpft, daß sie nicht mehr auf die Uferböschung hinaufkamen und das Ufer entlang in Sicherheit bringen mußten.

*) Bei ... m, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Goldsch'sche Solvo-Pille vollständige Genesung. Dr. Goldsch'sche Apotheke, Krak.

Bauer mordet Frau und vier Kinder

Preßburg. In der Nachbargemeinde Rischnover ermordete der 36-jährige Landwirt Emmerich Kubovic seine 27-jährige Frau durch Messerstiche und erwürgte der Reihe nach seine vier Kinder im Alter von vier Tagen bis zu elf Jahren. Nur ein 3-jähriges Mädel, das sich versteckt hatte, entging dem Mordgericht. Der Unmensch tödete dann sich selbst durch einen Messerstich.

Lobeshoden im Blut?

Der amerikanische Arzt Professor Dr. Edwin Osgood hat durch zahlreiche Untersuchungen festgestellt, daß durch chemische Veränderungen an den Blutkörperchen der Tod auf ungefähr 8 Tage vorher angezeigt wird.

Büchertisch

Die Kleinen mit den großen Hüten.

*) Auch in Portugal gibt es neuerdings ein Landknechtchen für Knaben. Ueberall auf dem Lande kann man sie in ihrer schmutzigen Uniform sehen: in langen Flanelhosen, grauer Jacke, mit dem breiten, vor der Sonne schützenden Filzhut auf dem Kopf, um den Gürtel ein schwarzes Wolltuch. Die Jungen werden in allen landwirtschaftlichen Arbeiten gründlich geschult und in den Freistunden mit dem alten Volkstum ihrer schönen Heimat vertraut gemacht. Die Dienstordnung ist militärisch. Im Rahmen des großen portugiesischen Aufbauwerts ist auch das Landjahr der Jungenbligen ein Mittel zu dem hohen Zweck, die alte Größe Portugals wiederherzustellen. Die neueste Nummer des „Illustrierten Blattes“, Frankfurt a. M. veröffentlicht eine hübsche Bildseite von der frischen portugiesischen Jugend.

... u. einen Kuchen zum Sonntag

*) darauf freut sich die ganze Familie — sei es ein wohlgeratener Gualhupf, ein buftender Obhutchen oder eine süßbesäubte Lorte, die „Puffe“ sel schmilkt. Baden macht so ... und es ist auch gar nicht schwer ... an die richtige Anleitung dazu ... Beber-Band 349 „Festtagskuchen und Gebäcke“ (Verlag Otto Beber, Leipzig) bietet. Ob der Hausfrau der Sinn nach einem Blech- oder Rührkuchen steht, ob sie Milchbrot, Mandelgebäck, Waffeln, sterisches Kleingebäck zum 8 Uhr-Tea, Honigkuchen zu Weihnachten bereiten, oder ihre Kunst am Hefeteig erproben will, immer weiß dieser zum Preise von RM 1 — überall erhältlich Beber-Band mit klaren Anleitungen und anschaulichen Bildern Rat und Hilfe.

England gibt Italien kein Geld

London. Wie berichtet, sucht Italien am hiesigen Finanzmarkt bereits seit längerem ein größeres Darlehen. Wie nun gemeldet wird, sind die Verhandlungen, die ein italienischer Bankier mit mehreren englischen Banken angeführt hat, gescheitert. Das Finanzblatt „Financial Times“ meint, wenn

die englisch-italienische Annäherung zustande gekommen wäre, würde Italien ein größerer Kredit bewährt werden. Scheinbar will England sich Italiens Freundschaft um ... kaufen und die Politik zu Geschäftsmachen ausnützen.

Ein graufiger Hund

Zwei Paar Füße in Stiefeln, eine blutige Art und eine Säge

Braila. Die hiesigen Behörden wurden gestern nachmittags über einen arauflauen Hund bei Vasel längs des Donaukanals verständigt. Einige Fischer haben im Weidenwald 2 Paar Stiefel gefunden, in denen je 2 bereits in Verwesung befindliche Füße steckten. Neben diesen lag eine blutige Art und eine Säge. Es wird angenommen, daß 2 Dorfleute sich auf dem Wege in den Wald um Brenn-

holz besanden, von Wölfen überfallen und aufgefressen wurden. Der Umstand, daß die Art blutig war, läßt darauf folgern, daß die Unausgesehen mit den Wölfen den Kampf aufgenommen und sich erbittert verteidigt hatten.

Die Untersuchung zur Feststellung der Identität der beiden bedauernswerten Opfer ist im Zuge.

Wer ist schuld — die Führer oder das Volk

(—gl.) Wir stehen wieder vor Wahlen und müssen voraussichtlich wieder das häßliche Schauspiel mitansehen, abermal's getrennt in den Wahlkampf marschieren wird. Wer ist schuld daran?

Auf diese Frage erhält man in unserer Landgemeinden leicht und glatt folgende Antwort:

„Wir sind einig, nur die Führer mühten sich einigen.“

Nun wenn es wirklich so wäre, würde es keine besondere Ueberrindung und Mühe kosten, unseren innenwärtigen Frieden binnen kürzester Zeit wieder herzustellen. Unser angeblich „einiges“ Volk, hatte nur mehr darüber zu entscheiden, ob es den Führern der Volksgemeinschaft oder denen der Volkspartei Gefolgschaft leistet. Eine Führerschaft von den beiden würde in diesem Falle unbedingt ohne Volk bleiben und ohne Volk gäbe es keine zweite Führerschaft mehr. Die Einigkeit wäre da, der Bruderkampf wäre beseitigt und nur die durch den Volkswillen abgesetzte Führerschaft, etwa einigste Führerschaft hätten das Recht.

Diese könnten sich dann entweder mürrisch in den Schmollwinkel ziehen oder sich dem einmütigen Volkswillen fügen. Eine dritte Möglichkeit, daß sie den Kampf gegen unser Volk, das seinen Willen einstimmig kundgegeben hat, weiterführen, ist undenkbar, da ihre Anstürme an dem ehernen Schild der Volkseinheit schändlich abprallen würden.

Leider verhält sich die Sache mit diesem vielbetonten: „Wir sind einig“, doch nicht so einfach. Um diese Einigkeit unseres Volkes stimmt es nicht, wie es auch nie gestimmt hat und wenn unser Volk sich seelisch nicht vollkommen erneuert, auch in der Zukunft nicht stimmen wird. Wir denken dabei nicht an eine Stiefel- und Bumbarknöpfe-Erneuerung, sondern an eine Erneuerung der Seelen und der Gesinnung. An einen durchgreifenden Seelenwandel, der unserem Volk die gelstigen Augen öffnet und es belehrt, daß unsere Volkspolitik, die es zum Ziele hat, unser Vordringlichkeit gegen jede Anstürme von außen zum Wohle jedes einzelnen Volksgenossen auf eine feste Grundlage zu stellen, unter allen Umständen über der engstirnigen Dorfpolitik zu stehen hat. Leider spielt aber die Dorfpolitik noch die bescheidene Rolle eines Aschenbröbels neben der Gemeindepolitik.

Die Richter, die Kultussteuer, die Hutweide- und noch unzählige andere im Verhältnis zur Dorfpolitik Kleinlichen Fragen der Dorfpolitik überlegen alle andere Fragen und teilen unser Volk in Splitter und Splitterchen. So steht es um „Wir sind einig“, und nicht anders.

Fällt jemand bei der Gemeinderichterwahl durch, so schließt er sich samt seinem Anhängsel gewiß der Volkspartei an, wenn der gewählte Richter mit seinen Anhängern der Volksgemeinschaft angehört. Aber auch umgekehrt.

Und alle anderen Dorf Fragen, die Gegenstand von Streitigkeiten bilden, wirken sich in diesem Sinne zum Schaden unseres ganzen Volkes aus.

Solange unser Volk nicht alles der Dorfpolitik unterordnet und sich nicht für eine einzige Führerschaft entscheidet, kann von einer festgefakelten Einheit und einer unerschütterlichen Einigkeit keine Rede sein.

Witze in Ungeduld

Am Dienstag abend findet im Ungeduldner Saal ein Gasthaus für die Jugend und am Donnerstag abend für die Verheirateten ein Langtränken statt. Die Musik besorgt die Diringer'sche Musikkapelle.

Neue Interimscommissionen in den Banater Schwäb. Gemeinden

Timisoara. Der Komitatspräsident Dr. Mission Bogdan hat die Interimscommission für 188 Banater Gemeinden, darunter auch die untenstehenden in den Schwäbischen Gemeinden ernannt:

- Kleinbetschere: Theodor Brasovan, Sava Ungel, Mlie Covaseala, Gh. Dragot, Jota Nedics, Mlie Onolob, Milan Jfac.
- Komatschi: Heinrich Weich, Josef Adnig, Josef Szefi, Stefan Schweb, Josef Anwenber, Josef Grimm, Johann Paul.
- Freiburg: Johann Kotsching, Stroja Popescu, Philipp Kripin, Johann Kögler, Simon Lulesch, Matthias Mikosovits, Matthias Michels.
- Sanktandreas: Anton Hartas, Matthias Klein, Maden Simlanti, Johann Fernelch, Madoslab, Georg Noll, Peter Weg.
- Eschatowa: Dr. Johann Madin, Gh. Spariosu, Prof. Johann Dumitru, Hr. Clorogariu, Paul Distorian, Simon Ivan, Mikolous Dula.
- Dolag: Christoph Suttentunft, Andreas Dumitru, Johann Mattal, Lazar Paulescu, Dominik Dewald, Direktorlecher Popescu, Johann Reiser.
- Gier: Simon Ertan, Johann Reizer, Josef Brun, M. Petrovich, Josef Griman, Theodor Dris, Siba Anzevich.
- Denta: D. Nista, Johann Luchtel, Paul

- Ronic, Stefan Martin, Franz Sonntag, Luca Roncov, Svetozar Guric.
- Offenitz: Georg Winter, G. Gurra, Peter Wagner, Wilos Trajanov, Johann Pfeiffermann, Sebastian Repler, Michael Grapl.
- Klobodia: Johann Delsa, Johann Inger, Johann Gheja, G. Bucure, Timotei Cozac, Anton Kovarel, Heinrich Hillp.
- Perlofowa: Vladimir Egerau, Abram Dugariu, P. Muresan, Paul Zandran, Julian Corina, Josef Kub, Peter Kiegar.
- Kleinchenall: Andreas Roth, Philipp Roth, Johann Pantalon, Heinrich Waihofer, Karl Funt, Philipp Walbert, Michael Stöber.
- Eschamowich: Andreas Schummer, Luca Rincob, Anton Kub, Josef Mehner, G. Cercel, Kaspar Bogh, Adam Frauenhoffer.
- Murelhauen: Stefan Bacsk, Johann Forle, Andreas Dlofi, Josef Koch, Alexander Tapai, Gregor Gobbles, Johann Gausmann.
- Eschene: Sergie Janofev, Peter Kreppel, G. Dobrin, Johann Lehmann, L. Woicu, N. Blacub, Augustin Kotsching.
- Großschich: Franz Christmann, Johann Gulser, Franz Funt, Anton Kildert, Johann Gurca, Josef Bosch.
- Sagfeld: Dr. G. Cotosmann, Johann Schühler, G. Grech, Karl Hüner, Dr. Josef Wersching, Ing. Peter Schummer, Julius Reik.

- Altrigen: Georg Wittmann, Georg Rindus, Heinrich Winger, G. Müller, Ludwig Friedmann, Anton Breter, Ludwig Feller.
- Charlottenburg: Matthias Ruppert, Peter Schmidt, Johann Egel, Philipp Mayer, Jakob Gaber, Jakob Krahel, Josef Döringer.
- Neudorf: Johann Jäger, Peter Nidel, Johann Dippold, Johann Sauer, Matthias Theil, Franz Anton, Peter Würger.
- Perjamowich: Franz Baum, Johann Mähl, Peter Martin, Jakob Niek, Adam Winnich, Karl Both, Johann Reiter.
- Neustebl: Josef Kettler, Peter Stimpel, Josef Wolf, Michael Lichtst, Johann Hüber, Peter Kaller, Mikolous Holz.
- Hüßeldorf: Michael Wersching, Jakob Gler, Peter Leu, Anton Ebner, G. Wobi, N. Waberle, Josef Klein.
- Joselsdorf: Johann Demuth, Josef Brahes, Michael Reichert, Josef Gaschner, Emmerich Gherman, Sabitslaus Ruz, Martin Reiter.
- Deutschschanab: Josef Paull, Anton Schmelzer, Peter Schühler, Heinrich Weber, Johann Korel, Emmerich Uebermann.
- Regleibich: Peter Korel, Peter Baber, Johann Opels, Josef Heinrich, Karl Krämer, Christoph Jupfa, Peter Marthang.
- Deutschanknikolous: Peter Kemmel, Mikolous Köhrich, Josef Reber, Jakob Wärdling, Peter Schörich, Martin Bernhardt, Peter Beder.
- Merschdorf: Adam Funt, Johann Laroche, Michael Tobis, Rudolf Metzner, Ludwig Barlong, Josef Friedl, Jakob Stofa.
- Gobont: Vatica Dakin, Josef Lammesfelder, D. Bortun, Hala Cocos, Jakob Kreitina, D. Carlea, Josef Karl.

MOTT-ECKE



Der Wops ist Kiebling alter Lanten, Jung blieben die, die „Mott“ erlanten.
„Mott 1914“

Kurz und Bündig

— Genf. Eine Unterkommission des Völkerbundes von Sachverständigen befaßt sich gegenwärtig mit der deutschen Kolonialforderung. Wie verlautet, wird sie beantragen, daß England und Frankreich eine Konferenz bei Teilnahme sämtlicher Kolonialstaaten und Mandatsmächte einberufe, an welcher die deutsche Forderung erörtert werde.

— Budapest. Die deutsche Reichsregierung hat den Katholiken die Teilnahme an dem im Sommer in Budapest stattfindenden Eucharistischen Kongress, zu dem sich 25.000 reichsdeutsche Katholiken angemeldet hatten, verboten.

— Bucuresti. Maniu hat in einem längeren Telegramm dem gew. französischen Ministerpräsidenten Leon Blum anlässlich des Todes seiner Gattin sein Beileid ausgedrückt.

Das Volkswarenhaus J. KOCH
TIMISOARA I., PIATA UNIRII 13.

hilft sparen, es werden

8 Tage hindurch von 10-40% Nachlass gewährt

Reste' und Einzelstücke in Damen- und Herrenstoffen Baumwoll-Modewaren Imprimee-Seiden Tumor und Wäschebattiste

auf 16 Wirtschaftstischen verkauft

Sämtliche Winterwaren werden zu Einkaufspreisen, Weisswaren schon zu den neuen reduzierten Preisen abgegeben. Bitte besuchen Sie uns ohne Kaufzwang. Keine Filialen.

Liste der Nationalgarantisten im Arader Komitat

Der Komitatsauschuss der Nationalgarantistischen Partei hielt heute eine Sitzung ab, in welcher für die bevorstehende Parlamentswahl folgende Kandidaten nominiert wurden: Vizepräsident der Partei Dr. Justus Marselu. Wetzlers wurden der Kleinsanknikolouser Landwirt Adam Nicolae, Professor Constantin Teoborescu, der gewesene Präsekt Dr.

Augustin Sagar, Professor Mlie Ardelean, der Kadlauer Advokat Dr. Butna, der Freuer Advokat Dr. Kolar, Gordan Popescu und Nicolae Janota für das Parlament nominiert. Für den Senat wurde Dechantpfarrer Cosma und der Advokat Dr. Velicu nominiert, während der dritte Posten erst später besetzt wird.

Liparer Malsdieb verurteilt.

Arad. Gestern hatte sich der Liparer 34-jährige Landwirt Andreas Kusnharik vor dem hiesigen Gerichtshof wegen Malsdiebstahl zu verantworten. Kusnharik schlich sich nachts auf den Hausboden des umweit von ihm wohnenden Kaufmanns Josef Biro, füllte sich dort flets einen Sack mit gerebtem Mats und verschwand damit.

Eines nachts aber, als Kusnharik beim Füllen seines Sackes zu hurtig war, vernahm dies der Kaufmann und fasste den Dieb, der dann gestand, die Malsdieberei schon einigemal vollführt zu haben.

Der Gerichtshof fällte, mit Rücksicht auf seine bisherige Straflosigkeit, ein mildes Urteil und bestrafte ihn nur mit einer Geldstrafe von 2300 Lei. Sowohl der Kläger, als auch der Geklagte gaben sich mit dem Urteil zufrieden.

Kurze Spielzeit des Arader Theaters.

Arad. Die Arader una. Theatergesellschaft ist nach Beendigung der Spielzeit in Timisoara zurückgekehrt und wird in Arad einige Vorstellungen geben. Die erste Vorstellung hat Donnerstag, den 27. Jänner, stattgefunden.

PROGRAMM DES ARADER UNG. THEATERS:

- Donnerstag, den 27. Jänner nachmittags: „Sargapitykés közlegény“.
- Freitag, den 28. Jänner: „Esernyös király“, Operetten-Premiere.
- Samstag, den 29. Jänner nachmittags: „Gyertyafényés király“, Operette; abends: „Esernyös király“.
- Sonntag, den 30. Jänner nachmittags 3 Uhr: „Mágnás Miska“; 6 Uhr: „Sargapitykés közlegény“; 9 Uhr abends: „Cigányprimás“.

Radioprogramm

- aus der „Radiowelt“, Wien V., Radio Wienzeile 97.
- Freitag, den 28. Jänner.
- Bucuresti: 18 Konzert der Kapelle Prebecu, 20.35 Andre Chénier, Oper. — Deutschlandsender: 16.40 Der Bauer und sein Hof, 19.40 Der Film vom Himalaya, 20.10 Der Raffenschmied, Oper. — Wien: 18.20 Ueber die Oper Die fremde Frau von Frank, 21 Uebersch ohne Heimat, Frau von Laba. — Budapest: 18.35 Eigenertkapelle Vertis, 20.30 Fürst Igor, Oper.
- Samstag, den 29. Jänner.
- Bucuresti: 18 Konzerte (Schallpl.), 21.45 Konzert aus dem Festsaal „Miklos“ (Schallpl.), 19.30 Konzert Kapelle Horvath. — Wien: 18.30 Konzert Kapelle Horvath, 19.30 Konzert Kapelle Horvath (Schallpl.), 19.30 Konzert Kapelle Horvath (Schallpl.), 21.45 Hunter Abend. — Budapest: 18 Konzerte, 18.30 Konzerte Kapelle Horvath, 20 Konzerte Kapelle Horvath.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Kaufe Angora-Hasen. Preis und Alter sind an die Adresse Nikolaus Wintke, Weisram Nr. 984, zu senden.

Hauswirtschaftlerin für aufs Land, die kochen kann und die Hauswirtschaft versteht, findet Stelle für sofortigen Eintritt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

„Hotel zum grünen Baum“, Caransebes, ist samt Cafe, Restaurant und Tanzsaal ab 1 Jänner zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Ludwig Schmutz, Caransebes.

Obstkärtner, mit Beugnissen, sucht Aladar Korel. Offerte mit Gehaltsansprüchen nach Besenova-Beche, Korel-Pušta (Sub. Timiș-Corontal).

Eisbänke, in gutem Zustande, sucht zu kaufen Milchhülle, Arab, Str. Bratianu 17.

Keine nassen, noch faltige Wände mehr! „Isolator“-Wunderfarbe! 1 Kg., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Vorkostenzahlung mind. 3/4 Kg. Gebrauchsanweisung beigelegt. J. Kobl, Simbolică-Gräßfeld.

Komplette Sodafabrik, in gutem Zustande, mit 400 tabellosten Flaschen, zu verkaufen bei Johann Hauner, Gastwirt in Engelsbrunn, Sub. Arab.

Suche schöne Möbeln für 3-Zimmerwohnung. Offerte an Riesz, Arab, Str. Postulut Nr. 1/c.

Elegante Speisezimmer-Einrichtung, komplett, zum Gelegenheitspreis zu verkaufen. Adresse: Darvas, Arab, Str. Dr. Ioan Reget 2. (I. Stock).

Deutsche Stenotypistin, perfekt im rumänischen, wird für ein großes Unternehmen in Arab gesucht. Angebote unter „Perfekt rumänisch“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Meinliebender, 33-jähriger Stiebsdiener, mit etwas Vermögen, hoher Staatsbeamter, gesund, mit guten Manieren und noblem Charakter wünscht eine glückliche Ehe mit einem deutschen Mädchen, oder Frau, mit eben solchen Eigenschaften, lieb, mit etwas Vermögen, oder mit bauerndem Einkommen. Briefe in rumänischer Sprache, mit eventueller Fotografie unter „Gute Ehe“ an die Administration erbeten.

Am Araber Gebiet sind Häuser, Hausplätze, Felder zu vorteilhaften Preisen zu verkaufen. In Neuarab ist ein **Wirtshaus** mit 800 Quadratmeter Platz zu verkaufen.

D A C I A
Agentur General, Arab, Str.
Molse Nicovara G.

Gebelbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendbüchlein
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Hohner“ Hand- und Mundharmonikas
Gesellschaftsspiele billig bei
L. KERPEL, Arad,
Bulev. Regina Maria.

Weiss & Gätter
empfiehlt:
F A H R-Grasmäher
führerlos
Dekabell
Präzisionsleistung!

Woher nehmen und nicht fehlen:

Alle Firmentafeln müssen abends beleuchtet werden

Die Stadtleitung von Timisoara hat eine Verfügung erlassen, mit welcher

alle Firmen, die Firmentafeln nach der Straße haben, angewiesen wurden, die Tafeln bis zum 15. Jänner für Transparente umzubauen.

Gemäß dieser Verfügung müssen demnach alle Firmentafeln in Zukunft abends beleuchtet werden.

Näheres dürfen alle Firmeninschriften, Plakate und sonstige Ankün-

digungen nur in rumänischer Sprache gehalten sein.

Wie wir erfahren, werden die deutschen Kaufleute und Unternehmungen gegen diese Verordnung bei zuständiger Stelle Einspruch erheben und auch den gesetzlichen Appellationsweg in Anspruch nehmen, da es doch nicht angeht, daß man die armen Kaufleute und Gewerbetreibende, die kaum ihre Steuern bezahlen können, noch mit einem solchen Luxus belastet.

Glogovaher Zigeuner verhaftet

Arab. Die Polizei verhaftete heute den Glogovaher Zigeuner Vassile Tompos, weil er von dem Auto der Clalac staatlichen Weinrebenveredlungsanstalt Aluminiumbestandteile abstellte und bei Ioan Martin in Arab einige eiserne Ofen stahl. Der Schaden beläuft sich auf 25.000 Lei. Der diebische Zigeuner wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Räuberischer Überfall auf einen Apotheker

Cernauti. Der 70-jährige Apotheker Julius Großmann und seine Tochter wurden gestern früh von ihrer Türschwelle mit zusammengebundenen Händen und Füßen bewußtlos aufgefunden. Durch ärztliche Behandlung zu sich gebracht, erzählte Großmann, daß drei maskierte Räuber in die Wohnung eindrangen und ihn sowie seine Tochter fesselten und blutig schlugen.

Die Räuber erbrachen die Kisten und raubten eine bedeutende Summe Geld sowie Schmuck und andere Wertgegenstände. Bisher konnte noch keine Spur der Räuber entdeckt werden.

Micalacser Eifersuchtsattentat vor Gericht

Die Geliebte des Gatten mit Nitrol überschüttet.

Arab. Der hiesige Gerichtshof verhandelte heute die Straftat der Gattin des Micalacser Chauffeurs Dumitru Milan, die der Frau Milena Drecin Laage ins Gesicht schüttete, weil diese ein Liebesverhältnis mit ihrem Gatten unterhielt. Die Frau lag Monate hindurch krank darnieder und verlor das Augenlicht auf beiden Augen. Der Gerichtshof verurteilte die Attentäterin auf ein Jahr Kerker und zur Zahlung von 80.000 Lei Schadenersatz.

Guttenbrunner Schuldirektor gestorben

Wie man uns aus Guttenbrunn berichtet, ist der dortige allseits beliebte pensionierte Schuldirektor Johann Reiner am Dienstag, den 25. ds. Mtz., im Alter von 80 Jahren gestorben und wird Donnerstag zur ewigen Ruhe bestattet. Der Verstorbene wird betrauert von seiner Gattin Katharina Reiner geb. Soukop, seiner Tochter Charlotte verehelichte Steibel, seinem Sohne, dem Guttenbrunner Lehrer Koloman Reiner, sowie Schwiegerohn Michael Steibel, Schwägerin geb. Elise Laub, Enkelin und Urenkelin.

Pensionsauszahlungen in Arab und Timisoara

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzverwaltung beginnen die Pensionsauszahlungen Mittwoch, am 26. Jänner morgens um 8 Uhr und werden Donnerstag, am 27., in den Amtsstunden fortgesetzt. Die Auszahlung erfolgt an den bereits bekannten Stellen.

In Timisoara gelangen die Pensionen in folgender Reihenfolge zur Auszahlung: Mittwoch, den 26. Jänner wurden A—F, Donnerstag, den 27. Jänner G—L ausbezahlt. Am Freitag, den 28. Jänner gelangen M—O, Samstag, den 29. Jänner P, R, U, S und W, Montag, den 31. Jänner S, Z, zur Auszahlung. Militärpensionen werden beim Steueramt Nr. 1, Eisenbahnpensionen beim Steueramt Nr. 3 ausbezahlt.

Verlobungen

In Deutschsanktpeter haben sich Paul Kiss mit Frä. Elisabeth Hajas und Mles Gabor mit Rosalia Komajsch verlobt.

Meisterball in Secusiu

Wie man uns aus Secusiu berichtet, fand dort im Aron'schen Gasthause ein gut besuchter Meisterball statt, der bis zum Morgengrauen dauerte. Die Musik besorgte die Deutschsanktpeterer Schrammellapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Berenz.

Geschäftseinbruch in Rusca-Montana

Caransebes. Während der Rusca-Montanaer Kaufmann Traian Mircu sich mit seiner Familie auf einer abendlichen Hausunterhaltung befand, wurde sein Geschäft geplündert. Die Gendarmerie nahm den Lurichgut Billy Robert in Verdacht und ertappte ihn, als er im Begriffe war, einen Teil der Waren, die er noch nicht verwertet hatte, in den Rusca-Bach zu werfen. Der Dieb wurde der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Deutschsanktpeterer Lehrerin gestorben

Wie uns aus Deutschsanktpeter berichtet wird, ist die dortige pensionierte Lehrerin Frä. Barbara Gizing nach längerem Leiden im 53. Lebensjahre gestorben. Frä. Gizing war während 27 Jahren zur vollen Zufriedenheit der Eltern und Kinder tätig. Die Dahingeschiedene wird beweint von ihrer 89-jährigen Mutter, Schwester und einer großen Verwandtschaft. Am Leichenbegängnis hat der Lehrkörper, die Schulfrauen und beinahe die ganze Gemeinde teilgenommen. Der Gesangverein sang im Hofe des Trauerhauses und am Grabe mehrere Trauerrieder.

Todesfälle

In Sadelhausen ist der Landwirt Franz Dimster, 56 Jahre alt, gestorben.

In Deutschsanktpeter ist das fünfjährige Söhnchen des Ehepaars Hans Wigh gestorben.

Sicherer Befund

„Ist festgestellt worden, daß der fahrlässige Chauffeur Alkohol genossen hatte?“

„Ja wohl!“

„Durch Blutuntersuchung?“

„Nein, er roch nach Schnaps!“

Erfolgreicher Streifzug der Monopolagenten in Nihydorf

Wie man uns aus Nihydorf berichtet, stellten sich dort dieser Tage einige Monopolagenten ein und gingen schnurstracks in das Haus des angesehenen Landwirtes und vorherigen Gemeindevorstandes Peter Müller, wo sie einen herumliegenden alten Jünder und einige Büffel versteckten Tabak fanden. Von dort begaben sie sich zum Schuhmacher Konrad Schmadl, wo sie ebenfalls einen alten Jünder fanden, den die Großmutter des Hauses beim Bewahrtwerden der Agenten in ihrer Aufregung derart ungeschickt in einen am Ofen stehenden Kochtopf gleiten ließ, daß dies von den Agenten bemerkt wurde. Für diese Monopolübertretungen wurde Peter Müller mit 2500 und Konrad Schmadl mit 1000 Lei bestraft. Da sich die Untersuchung nur auf die beiden Vorgenannten erstreckte, nimmt man allgemein an, daß sie von bösegesinnten Ortsleuten angezeigt waren.

Ein Schönborfer Jüngling als Dieb entlarvt

Wie man uns aus Schönborf berichtet, wurden dort in letzter Zeit von den Maschinen der Sägerei Frank und der Zirkularsäge des Stefan Fillingner der Zündmagnet gestohlen, ohne daß man auf die Spur des Täters gekommen wäre. Als dieser Tage auch der Zündmagnet bei der Zirkularsäge einer Witwe gestohlen wurde, verdächtigte deren 20-jähriger Sohn Josef den Tagelöhner Andreas Wahr und zeigte ihn auch bei der Gendarmerie an.

Der Verdächtige wurde einem Verhör unterzogen, wobei sich jedoch seine Unschuld herausstellte und der Verdacht auf den Anzeiger selbst zurückfiel.

Von der Gendarmerie streng ins Gebot genommen, gab der junge Mann die Diebstahle zu und gestand, diese wichtigen Maschinenteile um einige Tausend Lei einem Araber unternehmen verkauft zu haben. Der Jüngling wurde verhaftet und zwecks Fortsetzung der Untersuchung gestern nach Arab gebracht.

„Die Minderheiten u. der Militärdienst“

„Unversul“ behauptet, die 26 Prozent nicht rumänischen Volksgruppen bedeuten eine große Gefahr für das Heer.

Bucuresti. Der „Unversul“ wendet sich in einem Leitartikel unter dem Titel „Die Minderheiten und der Militärdienst“ gegen die Verwendung von Angehörigen der nichtromänischen Volksgruppen im Heer, da diese angeblich eine große Gefahr für die rumänische Armee bedeuten.

Allein bei der Infanterie dienen — laut Angabe des „Unversul“ — rund 26 Prozent (90.000 Mann) Nichtromänen bei jedem Jahrgang und hierdurch leide der Kampfwert der Truppe ganz beträchtlich.

Im Weltkrieg habe sich die Verwendung von Minderheitern im Heere gerächt und die Niederlage des österreichischen Heeres sei vor allem diesem Umstand zuzuschreiben gewesen.

Im Aufsatz des „Unversul“ wird

auf eine vor kurzem erschienene Broschüre von General Stefan Panaitescu hingewiesen, in der diese Frage behandelt und die Unschädlichmachung der Irredentisten verlangt wird. Da das Problem dazu angetan sei, größte Besorgnisse auszulösen, hätten die militärischen Stellen die Aufgabe, die Frage zu studieren und Maßnahmen zu ergreifen, um die nationale Verteidigung möglichst wirkungsvoll zu gestalten.

Zu den Ausführungen des „Unversul“ wäre festzustellen, daß die Deutschen des Landes, die durch Taten (Zatari Dunar, Kämpfe an der Theiß u. a. m.) ihre loyale Haltung Rumänien gegenüber unter Beweis gestellt haben, es wirklich nicht verdienen, in obiger Weise verdächtigt zu werden.